

donum vitae
Landesverband Sachsen e.V.

Schweriner Str. 26
01067 Dresden
maria.michalk@web.de

Spendenkonto:
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE98 3506 0190 1663 6300 12
BIC: GENO DE D1 DKD

Unsere Beratungsstellen

Donum vitae Schwangerschafts-
konfliktberatungsstelle Dresden
Schweriner Str. 26
01067 Dresden

Tel: 0351/4842865
Fax: 0351/4842868
dresden@donumvitae.org

Öffnungszeiten
Montag 8 - 12 Uhr
Dienstag 8 - 12, 15 - 18 Uhr
Mittwoch 10 - 12 Uhr
Donnerstag 15 - 19 Uhr
Freitag nach Vereinbarung

Donum vitae Schwangerschafts-
konfliktberatungsstelle Leipzig
Karl-Heine-Straße 41
04229 Leipzig

Tel: 0341/4800160
Fax: 0341/3513920
leipzig@donumvitae.org

Öffnungszeiten
Montag / Dienstag 10 - 18 Uhr
Mittwoch / Donnerstag 10 - 16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung

Jahresbericht 2015

donum vitae

Landesverband Sachsen e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Donum vitae – eine Bewegung von Christen für den Schutz des ungeborenen Lebens – ist auch vor mehr als 15 Jahren in Sachsen gegründet worden.

Manche fragen, warum nach dem Schwangerschafts-
schutzgesetz der Bundesrepublik Deutschland neben
den Kommunen und etablierten Wohlfahrts-
gemeinschaften ein neuer Verein entstanden ist, in dem
sich viele Menschen ehrenamtlich engagieren. Auch
wenn die Sächsische Staatsregierung die Arbeit der
Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen verlässlich
fördert und die Städte Dresden und Leipzig
Unterstützung geben, wäre die Arbeit ohne Spenden
aus der Bevölkerung in den zurückliegenden Jahren
nicht möglich gewesen.

Der ehemalige Verfassungsrichter Böckenförde hat vor
einiger Zeit sehr richtig zusammengefasst: „Der liberale
Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht
schaffen und garantieren kann.“ Ja, ohne das
ehrenamtliche Engagement vieler Menschen wäre das
plurale Beratungsangebot für Frauen, Männer und
Familien in Konfliktsituationen nicht möglich gewesen.
Wir danken allen Unterstützern von ganzem Herzen.



Maria Michalk, MdB,
Vorsitzende Landesverband Sachsen

Maßstab unseres Handelns ist nicht zuletzt das
Grundgesetz. Im Artikel 1 heißt es: „Die Würde des
Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu
schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“
Damit haben wir nicht allein durch unsere ethischen
Überzeugungen und Glaubensgrundsätze einen
Fahrplan für unser Leben, sondern auch eine
verbriefte gesetzliche Grundlage. Der Mensch ist
wertvoll. Jeder hat einen großen, nicht messbaren
Wert. Das Leben ist von Anfang an zu schützen.

Wir staunen und freuen uns heute über schier
unendliche Möglichkeiten der modernen Medizin und
hoffen, der Fortschritt geht mit diesem Tempo der
letzten Jahre zu Gunsten des Menschen weiter. Das
gilt für unseren Lebensanfang genauso wie für unser
Lebensende. Würde dem menschlichen Embryo nur
deshalb ein eingeschränkter Lebensschutz zustehen,
weil er sich am Anfang im Mutterleib nicht in einer
solchen Existenz befindet, wie er später mal sein wird
und wir das heute dank moderner Medizin Schritt für
Schritt verfolgen können, käme dies in der Geschichte
der menschlichen Zivilisation einem Rückschritt
gleich. Der Mensch darf auch in Zukunft keine
entwicklungsbedingten Benachteiligungen erfahren.
Das Leben an sich darf in keiner seiner
Entwicklungsstufen anderen Zielsetzungen
untergeordnet werden, als die des Lebens. Diese
Erkenntnis zieht sich wie ein roter Faden durch die
Beratungstätigkeit und kennzeichnet die
verantwortungsvolle Arbeit unserer Beraterinnen. Sie
widmen sich der jeweils sehr individuellen Situation
und suchen gemeinsam mit der Mutter und ihrem
Vertrauten einen Lösungsweg für die Konfliktsituation.
Für diese wichtige Arbeit bitten wir Sie, verehrte
Damen und Herren, um Ihre Unterstützung.

Maria Michalk, MdB

Unsere Arbeit in Zahlen

Erstkontakte (Zahl der KlientInnen 2015)					
Beratende Person	Frau (allein)	Paar	Mann (allein)	Frau mit Sonstigen	Fälle gesamt
Beratung nach § 2 SchKG					
In Verbindung mit Schwangerschaft (auch nach Geburt)	194	62	9	30	295
nach Schwangerschaftsabbruch	5	-	-	-	5
unabhängig von Schwangerschaft (Sexualität und Prävention)	13	-	-	1	14
psychosoziale Kinderwunschberatung	-	-	-	-	-
Beratung im Kontext mit PND	-	-	-	-	-

Folgekontakte (Zahl der KlientInnen 2015)					
Beratende Person	Frau (allein)	Paar	Mann (allein)	Frau mit Sonstigen	Fälle gesamt
Beratung nach § 2 SchKG					
In Verbindung mit Schwangerschaft (auch nach Geburt)	722	39	14	13	788
nach Schwangerschaftsabbruch	18	-	-	1	19
unabhängig von Schwangerschaft (Sexualität und Prävention)	30	-	1	4	35
psychosoziale Kinderwunschberatung	-	-	-	-	-
Beratung im Kontext mit PND	1	-	-	-	1

Unser Beratungsangebot

Alle Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht. Es wird unabhängig von Nationalität, Religion und Weltanschauung beraten. Die Beratung ist kostenlos.

- Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 218/219 StGB (Erhalt des Beratungsscheins)
- Begleitung und Unterstützung nach der Entscheidung
- Vermittlung finanzieller Hilfen Stiftung "Familie, Mutter und Kind"
- Hilfe beim Umgang mit Behörden und bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen
- soziale Beratung, Mutterschaftsgesetz, Elternzeit und Elterngeld, Betreuungsgeld, Kindergeld, Unterhalt, Wohngeld, Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe u.a.
- psychosoziale und psychologische Beratung und Begleitung



Unsere Beratungsstelle in Leipzig

Satzung des donum vitae Landesverband Sachsen e.V.

donum vitae als bürgerlicher Verein

donum vitae, wörtlich übersetzt „Geschenk des Lebens“, versteht das menschliche Leben als Gabe und als Aufgabe zugleich. Neben dem Einsatz in der Schwangerschaftskonfliktberatung werden auf donum vitae zunehmend eine öffentliche und politische Funktion in unserer Gesellschaft zukommen. Frauen in Konflikten und ungeborene Kinder verfügen in dieser Gesellschaft nicht über sehr viele Anwälte. donum vitae ist nicht zuletzt auch ein wichtiges Zeichen für den Einsatz für eine kinder- und familienfreundliche Gesellschaft.

Der Einsatz für schwangere Frauen und die ungeborenen Kindern findet eine entscheidende Bewährung im Einsatz für die geborenen Kinder und ihre Mütter, Väter und Familien. Familienpolitische Forderungen und Einsatz für flankierende Rahmenbedingungen bei zu erwartender Behinderung der Kinder sind deswegen logische und notwendige Konsequenzen des Einsatzes für die Beratung und Hilfe von Frauen in Konfliktsituationen.

Donum vitae bietet eine integrale Beratung an

Die Arbeit von donum vitae geht von einem integralem Beratungskonzept aus, welches die Beratung in Konfliktsituationen kombiniert mit sozialen, finanziellen und materiellen Hilfen, um Frauen in Not beizustehen und sie für ein Leben mit dem Kind gewinnen.

Entscheidend für das Beratungsverständnis von donum vitae ist das Beratungskonzept. Hier wir das Profil der Beratungstätigkeit von donum vitae eindeutig identifizierbar: „Auf der Grundlage des christlichen Glaubens geht die Beratung von der Würde jedes menschlichen Lebens aus, unabhängig von seinen Entwicklungsstadium, einer Krankheit oder einer Behinderung.“ So heißt es in der Präambel des Konzeptes.

donum vitae Beratungsstelle Dresden

Seit 15 Jahren aktiv in Dresden

Donum vitae Dresden e.V. wurde am 29.03.2001 von einer kleinen Schar christlich engagierter Frauen und Männer aus Dresden und Umgebung gegründet. Dies erfolgte quasi in Ergänzung zu den Gründungen des Bundesverbandes und des Landesverbandes donum vitae in Sachsen. Im April des darauf folgenden Jahres konnten wir unsere Beratungsstelle in Betrieb nehmen – mit zwei erfahrenen Beraterinnen und zunächst noch in provisorischer Einrichtung und Räumlichkeiten.

Unser Angebot hat sich sicher in der Beratungslandschaft der Stadt Dresden etabliert. In diesem Jahr werden wir die 12.000ste Klientin begrüßen. Wir sind froh und stolz, mit unseren drei Beraterinnen über ein gewachsenes und erfahrenes Beraterinnen-team zu verfügen. Mit einem hohen Maß an Einfühlungsvermögen in die Anliegen der Frauen und die eigene Belastbarkeit prägen sie die gute Atmosphäre in der Beratungsstelle.

Der Verein selbst zählt 20 Mitglieder. Das ist nicht viel. Das Werben um neue Mitglieder gestaltet sich schwierig. Als Verein und Vorstand verstehen wir uns als haltender und tragender Hintergrund der Beratung. D.h. als Träger der Beratungsstelle stellen wir den strukturellen Rahmen für die Beratungsarbeit zur Verfügung. Insbesondere aber verstehen wir uns als den emotionalen Hintergrund für die oft herausfordernde und schwerwiegende Tätigkeit unserer Beraterinnen. Jeweils im Frühjahr und im Herbst jeden Jahres treffen wir uns als Verein in zwei Mitgliederversammlungen, wobei die Jahreshauptversammlung im Frühjahr seit einigen Jahren noch durch eine kleine jährliche Vernissage bereichert wird. Gemeinsam mit Mitgliedern und Freunden von donum vitae Dresden e.V. setzen und gestalten wir damit immer wieder einen festlichen Rahmen für lebendigen Kontakt und Austausch, für Lachen und Gespräch. Dies, nicht zuletzt auch, um in guter Weise in Verbindung miteinander zu bleiben und unser zentrales Anliegen der Beratungsarbeit sicher weiter tragen zu können.

*Antje Gehrke, Vorsitzende
donum vitae Regionalverband Dresden*

Unsere Beratungsstelle

Die Beratungsstelle in Dresden liegt direkt im Stadtzentrum und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Unser Team besteht aus drei Beraterinnen in Teilzeitanstellung und einer Verwaltungsfrau auf Minijobbasis. Jedes Jahr beraten wir ungefähr 1000 Frauen und Männer in allen Anliegen rund um eine Schwangerschaft.

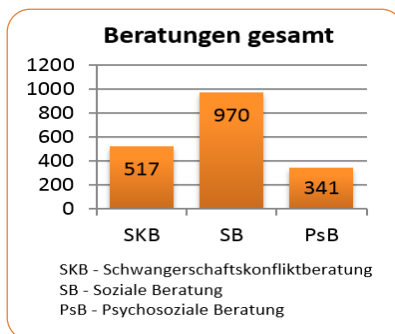
Unser Beratungsangebot

Wir beraten Frauen, Männer und Paare in allen Anliegen, die sich rund um eine Schwangerschaft ergeben können.

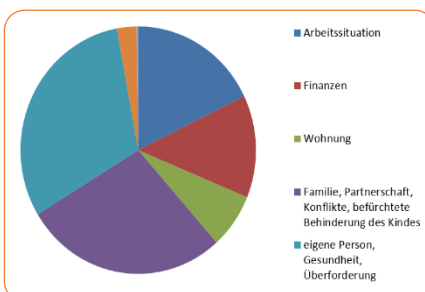
- Gesetzliche Leistungen, finanzielle Ansprüche
- Partnerschaftsprobleme
- Schwangerschaftskonflikt
- Fragen zur Pränataldiagnostik
- Vertrauliche Geburt
- Unerfüllter Kinderwunsch
- Nach Tot- oder Fehlgeburten, Schwangerschaftsabbruch
- Familienplanung, Sexualität, Schwangerschaftsverhütung

Unsere Arbeit in Zahlen

2015 haben wir 964 Frauen und Männer in 1828 Gesprächen beraten.



Vielfältige Lebenssituationen können dazu führen, einen Schwangerschaftsabbruch in Erwägung zu ziehen. Wir erleben dies häufig in sehr intensiven und intimen Gesprächen, in denen wir Einblick in die Ängste; Nöte und Hoffnungen der Ratsuchenden erhalten.



Unsere Beraterinnen:

Rita Fuhrmann, Barbara Möser, Kornelia Schmidt

Interkulturelle Beratung

Wir heißen in unserer Beratungsstelle im Zentrum Dresdens seit jeher Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen willkommen. Der Anteil der Konfliktberatungen von Migrantinnen betrug z.B. 15%.

Das Jahr 2015 war dennoch ein besonderes Jahr. Die Stadt Dresden hat 4178 Asylsuchende aufgenommen, für die in kurzer Zeit die notwendigen Hilfen bereitgestellt werden mussten. In der 2. Jahreshälfte entstanden daher in kurzer Zeit eine Vielzahl von Ehrenamtsprojekten. Das Engagement der Zivilbevölkerung und der Sozialverbände war enorm. Da der Großteil der Flüchtlinge aus Männern bestand, war der Ansturm auf die Schwangerenberatungsstellen überschaubar. Im Vergleich zu den Vorjahren stieg die Zahl der Beratungen von Frauen aus Eritrea, Syrien, Afghanistan und nordafrikanischen Ländern deutlich an. Sie waren teilweise bei ihrer Flucht schon schwanger.

Da sie ein solches Beratungsangebot aus ihren Heimatländern oft nicht kennen, war Orientierung und Rat nötig. Wir unterstützten sie bei Antragstellungen an das Sozialamt und die Stiftung „Familien Stärken“, vermittelten Arzt – und Hebammen Kontakte und öffneten unsere Baby - Kleiderkammer. Damit wurden wir Teil eines Netzwerkes, das sich zum Ziel gesetzt hatte, den Flüchtlingen hier einen guten Start zu ermöglichen.

Unser Beratungsangebot in englischer Sprache war dabei von Nutzen. Der Dresdner „Gemeindedolmetscherdienst“ unterstützte unsere Arbeit, da viele Ratsuchende auch kein Englisch beherrschten. In Gesprächen ohne Dolmetscher halfen Übersetzungsprogramme, Zeichnungen und vorhandenes Bildmaterial. In Beratungen mit Frauen im Schwangerschaftskonflikt und nach traumatischen Erfahrungen waren besondere interkulturelle Kompetenzen und ausreichend Zeit für die Gespräche vonnöten.

Warum engagieren wir uns beim donum vitae?

Gedanken von Peter Kran

Als Katholik hat man es bei der Abtreibung leicht. Die Lehre der Kirche definiert das Töten von Ungeborenen als böse Tat, als schwere Sünde, welche die Strafe der Exkommunikation nach sich zieht. Es ist also dem Katholiken im Allgemeinen strikt untersagt, einen Abbruch vorzunehmen oder an ihm mitzuwirken.

In einer vorwiegend säkulären Welt kommt man mit einer solchen Einstellung jedoch nicht weit. In den meisten Fällen stößt man auf Unverständnis und wird als hoffnungslos rückständig, frauenfeindlich und borniert angesehen. Eine Diskussion über dieses Thema muss demnach die kirchliche Lehre zurückstellen und Argumentationslinien suchen, die von der Mehrheit akzeptiert werden. Was sind solche Linien? Annehmbar für die Meisten ist die naturwissenschaftliche Beweisführung. Die Wissenschaft hatte in den letzten Jahrhunderten zu viel Erfolg, als dass Zweifel an ihren Methoden und Ergebnissen opportun sind. Eine zweite Linie ist die Zeitgeistinterpretation, also das Einordnen der Abtreibung in die heutige Welt mit Hilfe der aktuellen Mehrheitsansichten zum Menschen und zur Gesellschaft. Diese Argumentation bleibt allerdings immer subjektiv.

Durch die unterschiedlichen Sichten und Prioritäten der Beteiligten entstehen verschiedene persönliche Aussagen zu gleichen Dingen und Vorgängen. In der Regel kommt es deshalb zu keiner Übereinstimmung, erst nach langer Zeit oder durch Veränderungen der Gesellschaft von außen verschwinden Ansichten und setzen sich andere durch.

Gedanken von Christa Kaluza

In meiner Arbeit als Elternsprecherin im Kindergarten habe ich erlebt, wie sehr Frauen und Paare von Zweifel zerrissen sind, wenn sie sich der Problematik „Schwangerschaftsabbruch“ stellen müssen.

Die Absage der katholischen Kirche, die gesetzliche Beratung in solcher Konfliktsituation durchzuführen, hat mich erschreckt. Sollten wir katholischen Christen nicht gerade in so schlimmen und schweren Entscheidungen unsere Hilfe geben?

Meine Mitgliedschaft im Verein donum vitae ist eine Möglichkeit, Frauen in Konflikten, deren Bewältigung das weitere Leben verändern wird, beizustehen.

Helfen Sie mit:

Spendenkonto:
Bank für Kirche und
Diakonie
IBAN: DE98 3506 0190
1663 6300 12
BIC: GENO DE D1 DKD

